

Saale-Zeitung.

werden die Gespaltene Kolonelle oder deren Raum mit 30 Pfg. ...

Erscheint täglich einmal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Druck-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Braustraße 17; Redaktionsstelle: Markt 24.

Funfundvierzigster Jahrgang.

Bezugspreis für Halle vierteljährlich bei postmöglicher ...

Nr. 181.

Halle a. S., Mittwoch, den 19. April.

1911.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ werden unangesehen von allen Postanstalten ...

Die Aufhebung der Tuberkulin-Impfung.

Als Minister von Vöelbrück vor einer Reihe von Monaten erklärte, daß die als nutzlos befundene Tuberkulin-Impfung ...

In § 3 dieser Bestimmungen, die auf Bundesratsbeschlüssen ruhen, wird eine klinische und nötigenfalls auch bakteriologische Untersuchung ...

In § 5 werden Bestimmungen getroffen, die vielleicht noch ansprechbar sind, weil sie anknüpfend mit dem Reichsfleischgesetz ...

Vielleicht gelingt es noch dem berechtigten Proteste der in Frage kommenden Städte, die Quarantäne-Anstalten haben eine Veränderung der schimmlichen Bestimmungen herbeizuführen ...

H. Leube.

VI. Bundestag der technisch-industriellen Beamten.

S. & H. Berlin, 17. April 1911.

Unter zahlreicher Beteiligung von Delegierten aus allen Teilen des Reiches hielt der Bund der technisch-industriellen Beamten im „Nordwest-Hotel“ in Moabit seinen 7. Ordentlichen Bundestag ab ...

In der längeren Diskussion wurde den Ausführungen des Referenten ausnahmslos zugestimmt und darauf zwei entsprechende Resolutionen einstimmig angenommen ...

Hierauf unterbreitete der Vorstand dem Bundestage über die Durchführung der bereits am dem V. Bundestage beschlossenen

Solidaritätsunterstützung eine Reihe von Vorschlägen. — Hierzu wurde beschlossen, erst in den einzelnen Zweigvereinen in Mitgliederversammlungen die Angelegenheit auf der Grundlage der Vorschläge des Vorstandes durchzudiskutieren ...

Deutsches Reich.

Zur Neugestaltung des Referendarexamens.

Die im Laufe des letzten Jahres lebhaft erörterte Frage nach der Reform der juristischen Vorbildung hat noch immer keine endgültige Lösung gefunden ...

nommen, das den Bedürfnissen der Gegenwart mehr als bisher angepaßt werden soll. Unter diesen Umständen ist es getzgemäß, daß die „Saale-Zeitung“ nochmals die Kritik ...

Dringen zu wünschen ist ein Erlaß des Justizministers an die Präsidenten der Prüfungskommissionen, in dem je strengstens anzuweisen wird, daß heute allgemein üblichen Detailfragen der Professorenen in Zukunft nicht mehr zuzulassen.

Bemerk sei noch, daß in dem erwähnten Auftrage sehr entschieden die Abschaffung der häuslichen Referendararbeit gefordert und zugleich der Vorschlag gemacht wird, als Äquivalent eine vierte Klausur einzuführen ...

Jarenbesuch in Wilhelmshöhe.

Wie jetzt aus Friedberg gemeldet wird, werden der Zar und die Zarin in diesem Jahre bereits im Juni zu längerem Aufenthalt im Schloß Friedberg eintreffen ...

Dieser Begegnung soll ein Besuch Kaiser Wilhelms beim Zaren in Friedberg vorausgehen.

Geschichtsunterricht in der Prima der höheren Schulen.

Prof. Dr. Moldenhauer berichtet in der „Allg. Ztg.“ über seine seit Oktober 1909 gemachten Erfahrungen mit einer neuen, für die Umgestaltung des Geschichtsunterrichts in der Prima der höheren Schulen angewandten Methode ...

So hatte ich mich damals entschlossen, von der so dankenswerter Weise von dem Kultusministerium gewährten Unterrichtsfreiheit Gebrauch zu machen und den Gang des Geschichtsunterrichts so zu ordnen, daß ich der Unterprima die Geschichte und Erdkunde der nichtdeutschen Länder zumies und der Oberprima die Geschichte und Erdkunde Deutschlands.

Es begann in der Unterprima mit der Geschichte der Vereinigten Staaten Nordamerikas, deren schloß sich die Geschichte Mittel- und Südamerikas, Afrikas, Asiens und Australiens, dann der hauptsächlichsten nichtdeutschen Staaten Europas, Russlands, Englands, Frankreichs, Italiens, Spaniens und der Balkanhalbinsel. Der Geschichtsunterricht wurde bei allen Ländern mit einer erdunklichen Erörterung eingeleitet ...

Die Weltgeschichte ist kein zufälliges Konglomerat der geschichtlichen Entwicklung einzelner Völker und Staaten, sondern die geschichtlichen Vorgänge stehen in mehr oder mindere Zusammenhange und ergänzen einander. Diesen Grundgedanken wird in der Anordnung der meisten Geschichtsbücher vermessen. So wird in der alten Geschichte gemohnheitsgemäß zuerst die Geschichte der Griechen und dann der Römer behandelt. Die Ereignisse bis zum Einmünden der griechischen Verhältnisse in die römischen wurden auch so dargestellt, als ob eine ganze Welt zwischen der Sahara und Apenninhalbinsel gelegen hätte ...







# Vermischtes.

## Zum Rathausbrand in Schaerbeck.

Aus Brüssel wird gemeldet:  
Das durch Feuer zerstörte Rathaus von Schaerbeck hat viele bedeutende alte Gemälde, Kunstwerke in Goldschmiederei, Schmiedearbeiten und archaische alte Glasmalereien, die zugleich mit den unerschöpflichen Archiven und Dokumenten des Stabesamt vernichtet worden sind. Gegen 1 Uhr nachts brach mit dumpfem Donnern der Glöckenturm in sich zusammen, und bald darauf erfolgte eine gewaltige Explosion. Das im Erdgeschoss befindliche Patronenmagazin der Bürgerwehr war von den Flammen erreicht worden. Am 4. morgens fanden nur noch rauchende Ruinenräume. Der Materialschaden wird mit drei Millionen währungslos auf niedrig geschätzt.

Die Isoliert in den ersten Morgenstunden durch die Staatsanwaltschaft eröffnete Untersuchung über die Ursache des Brandes ergab mit zweifelloser Gewissheit folgende

### Brandursache.

Da die Feuerherde drei verschiedene Brandherde und Spuren von Petroleum entdeckt haben. Hierfür spricht auch ein Fund, den man in dem vom Brand zerstörten Bureau gefunden hat. Es wurde dort eine luftdicht verschlossene Glasflasche gefunden, in der sich eine explodierbare Naphthamasse befand. Die Verbredere, die wahrscheinlich das Feuer gelegt haben, müssen dieses Holzgerüst mit Petroleum oder Spiritus getränkt haben, sie waren aber so vorsichtig, nicht von unten ihr Werk zu beginnen, sondern als der Brand ausbrach, gürnelten die Flammen von einer Höhe aus, die nur die Feuerherde mit ihren mechanischen Ventilen erreichen können. So wurden die ersten Löscharbeiten bedeutend erschwert. Bei dem Schloßport verbrachte ein Feuerwehmann an dem besagten Gerüst hinaufzuklettern, um die Schlauchleitung besser anzulegen. Hierbei fiel ihm von dem schon stürzenden Turm eine schwere Steinmasse auf den Kopf. Er wurde von einer Höhe von mehr als 40 Metern herabgeschleudert und blieb schwer verletzt liegen.

Der Finanzschloß Latinus verfuhr bei dem Beginn des Brandes die wichtigsten im Rathaus niedergelegten Dokumente in Sicherheit zu bringen. Es gelang ihm auch, einen großen Teil der Buchführungspapiere mit einer Schaar von mutigen Zeulen in Sicherheit zu bringen, dagegen mußte man alle Zitiervälle, das heißt die Dokumente über Ehen, Geburten und Todesfälle verbrennen lassen.

## In den Alpen verunglückt.

Zwei junge Deutsche aus Heilbronn namens Kämpf und Stegmayer unternahmen am Donnerstag eine Besteigung des 1815 Meter hohen „Kleinen Mythen“ bei Schwyz. Auf dem Rückweg gelangten sie zu einer abschüssigen Schneefalle. Stegmayer bestand auf ihrer Uebersteigerung; der Schnee geriet ins Rutschen, und beide Touristen stürzten ab. Stegmayer stürzte über eine etwa hundert Meter hohe Felswand hinunter. Er erlitt schwere Schädelverletzungen. Kämpf stürzte nur wenig unterhalb der eine Stunde entfernten Hagenegg vernommen. Die Verunglückten wurden noch am gleichen Abend nach Hagenegg gebracht, wo ihnen ein Arzt Hilfe zuteil werden ließ. Stegmayer lag jedoch auf dem Transport nach Einsiedeln. Kämpf hat nur leichtere Verletzungen erlitten.

## Doppelraubmord.

Aus Paris wird gemeldet:  
Der Direktor der altbekanntesten Pariser Juwelenfirma Boucheiron, Herr Aubert, erhielt ein Telegramm, das ihm meldete, daß der Leiter der Moskauer Filiale dieser Firma, Delavigne, und sein jüngerer Sohn Henry auf der Fahrt im Zug zwischen von Moskau nach Saku in der Nähe der Station Sutanowka ermordet und beraubt worden seien. Vater und Sohn führten nach der Vermutung des Direktors Perlen und Juwelen im Werte von 4-500 000 Francs bei sich.

## Versuchter Bankraub.

Charleroi, 18. April. Die Verurteilten nachts in der hiesigen Zweigstelle der belgischen Nationalbank den Betrag von drei Millionen Francs, der sich im Kellergewölbe befand, zu entwenden. Die Diebe waren durch das Kammermädchen in die Wohnung des Bankdirektors eingedrungen und gelangten von hier aus in die Bureauräume. Von dort aus verließen sie nun durch ein in den Fußboden gehörtes Loch nach dem Kellergewölbe Zugang sich zu schaffen. Jedoch war diese Arbeit ergebnislos, da sie auf eine Steinmauer stießen; sie mußten also unverrichteter Sache abziehen, da zu weiteren Versuchen keine Zeit mehr vorhanden war. Das Kammermädchen ist seit dem versuchten Einbruch verschwunden.

## Terroristenkampf.

Aus Lodz wird berichtet:  
Eine starke Polizeistellung umgingelte am Sonntag das zwölftägige Haus der Ullien-Gesellschaft Firma Silberstein, wo sich vier Terroristen verbarrikadiert hatten, nachdem sie die Bewohner des Hauses verjagt hatten. Eine Aufforderung der Polizei, sich zu ergeben, beantworteten die Terroristen mit Schüssen. Es entpinn sich eine regelrechte Belagerung, die acht Stunden lang währte. Am erst, als die Verbredere sämtliche Munition erschossen hatten, nahm der Kampf ein Ende. Einer der Belagerten machte einen Fluchtversuch und wurde dabei erschossen, die anderen stekten das Haus in Brand und kamen in den Flammen um. Die Geheimpolizei hat zahlreiche Hausdurchsuchungen und Verhaftungen vorgenommen.

## Durch die Starstromleitung getötet.

Aus Kiel wird gemeldet:  
Bei dem ordentlichen Westium wurden Mittwoch nachmittags zwischen Quarnsee bei Kiel und dem Hof Dorstenthal vier Arbeiter der Starstromleitung der Ueberlandzentrale zur Gutzentrale umgefallen. So daß die Leitungsdrähte, zusammengeknallt, die Erde berührten. Am diese Zeit festzten die zuffällig anliegenden Arbeiter vom Felle beim. Ein Augenzeuge sah nun, wie einige von den Arbeitern ihren Weg über die Drähte nehmen wollten. Er rief ihnen zu, die Drähte nicht zu berühren, doch verhallte sein Ruf bei dem Sturm ungehört. Der 19jährige Jarischka, der den Draht mit der Hand berührte stürzte nieder, wurde sofort getötet, auch der 29jährige Kubikow, der den Draht hochgehen wollte, um darauf

unter wegzuschlüpfen, fiel auf der Stelle tot um. Ferner wurde die 19jährige Arbeiterin Rator, die den Kubikow an der Hand erfaßte, um ihn zurückzureißen, getötet.

**Gesellschaftsreise nach Aethiopien.** Die 26. Orientfahrt unter persönlicher Leitung des Herrn Jul. Boltzhausen in Solingen, beginnt am 6. Juli in Triest. Die Ankunft in Kairo erfolgt am 10. Juli. Hier stellt sich die Keisegesellschaft, eine Gruppe fährt nach Oberägypten, eine andere nach Palästina-Egypten, während eine dritte nach feststimmigem Aufenthalt in Ägypten die Heimreise antreibt. Die Hin- und Rückfahrt erfolgt mit den großen regulären Eldampfern des österreichischen Lloyd. Schon für 300 Mark kann man eine vierzehntägige Reise nach Ägypten unternehmen, alle Unkosten ab Triest bis wieder Triest sind in die Preise eingeschlossen. Die Interimts geschicht sind in Schiffsreisen, sondern in geräumigen zwei- bis vierstündigen Kabinen der 1. oder 2. Schiffsklasse. Der Fahrt am 6. Juli folgen in kurzen Abständen noch neun weitere nach dem gleichen Programm, welches vollständig von dem Veranstalter zu beziehen ist.

**Pensionsanstalt des Vereins Journalisten und Schriftsteller.** (Beschlüsse der Privatbesitzungsversammlungen, zu dem Entwürfe eines Berücksichtigungsgesetzes für Angestellte im allgemeinen und speziell zur Frage der Zulassung von Erbschaften Stellung genommen. Die von der Anstalt ausgehende Denkschrift „Staatsliche oder Privatversicherung“, in der die Vorteile, die die Versicherung bei einer Berufswahl gegenüber der staatlichen Zwangsversicherung bietet, eingehend erörtert werden, ist von der Geschäftsstelle München, Max-Joseffstr. 1/0, kostenlos zu beziehen.

**Eintritt einer Bahnhofsstation.** Am neuen Hauptbahnhof in Darmstadt stürzte die eiserne Dachkonstruktion der Kuppelhalle ein. Personen wurden nicht verletzt, der Materialschaden ist groß.

**Waldbrand.** Aus Innsbruck meldet man: Infolge von Unvorsichtigkeit von Ausflüglern brach in der Nähe der berühmten Ranebitterklamm bei Innsbruck ein Waldbrand aus, der sich bei lebhaftem Wind rasch ausbreitete und die ganze Nacht anbauerte. Erst Dienstag früh wurde es möglich, den Brand, dem 20. Joch Staatsforst zum Opfer gefallen sind, einzubämmen.

**Entwigher Verbredere.** Der wegen Betrug und Urkundenfälschung verhaftete Schiemangt alias Graf Fassig, ist, wie man aus Heilbronn drachtet, in der Nacht zum Donnerstag aus dem Unterzuckergefängnis entwichen. Am der in eine enge Gasse mündenden Zelle waren von außen die Stäbe durchgeholt worden. Schiemangt muß also bei seinem Ausbruch Helfer gehabt haben. Ein Automobil brachte den Verbredere und seine Befreier aus der Stadt; bis jetzt hat man keine Spur von ihnen.

**Eine eigenartige Erscheinung in der Regelwelt** wird dem 2. M. zufolge seit mehreren Tagen in Bedford County beobachtet. Fortwährend langen dort große Flüge von Staren an, die sich wie von einer Pankit ergreifen gebärden. Die ganze Nacht hindurch schreien die Vögel und fliegen wie toll umher, und am Morgen findet man Hunderte von toten Vögeln auf der Erde, die sich an Mauern, Fenstern, Gaslampen und Telegraphenstangen die Köpfe eingeklopft haben. Auch aus anderen Teilen Englands werden ähnliche unerklärliche Erscheinungen berichtet.

## Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

### Der Gasberd im praktischen Gebrauch

von E. Ehrensdörger.

Das Gas ist bekanntlich ein teurer Brennstoff als die Kohle und trotzdem gibt es Tausende von Hausfrauen, die auf ihrem Gasberd billiger kochen als früher auf ihrem Kohlenberd. Diese Tatsache läßt sich nur dadurch erklären, daß ein richtig gebauter Gasberd die Heizkraft des Gases besser ausnützt, als der alte Kohlenberd die Kohle und daß beim Gasberd das Feuer so genau reguliert werden kann, daß nie mehr Dampf erzeugt wird, als eben nötig ist, um die Speisen auf dem Giebelpunkt zu erhalten.

Der Gebrauch eines Gasberdes ist daher von Grund aus von dem eines Kohlenberdes verschieden. Beim Kohlenberd rechnet man von vornherein mit dem Vorhandensein einer gewissen Wärmequelle, die nicht beliebig reguliert werden kann und die spärliche Kohlenbräunung, die Quelle möglichst vielseitig auszunützen, indem sie die Kohlestücke um das sie Feuer gruppiert und nach Bedarf hin und herzieht. Beim richtig gebauten Gasberd hingegen bleibt der Lof stehen und das Feuer wird weggelassen, d. h. die Flamme wird entsprechend feingedreht; denn je teurer der Brennstoff, desto spärlicher muß damit umgegangen werden.

In richtiger Erkenntnis dieser Tatsache hat die Firma Junker u. Kuh in Karlsruhe ihre Gasberde mit patentierten einhängigen Doppelparabrennern ausgestattet, die es durch einfache Hahnstellung ermöglichen, die Kochflamme von einem stündlichen Gasverbrauch von 400 Liter (ca. 5 Pfg.) auf 40 Liter (= 1/2 Pfg.) kleinzustellen und dieser geringe Gasverbrauch genügt, um den Inhalt eines Topfes von 3-4 Liter im Kochen zu erhalten.

Den Kochtopf stellt man direkt auf die offene Flamme, damit die Kochplatte die Wärme nicht wegnehmen kann und lokal dessen Inhalt im Kochen ist, die starke Flamme des Junker u. Kuh Doppelparabrenners abgedeckt und die schwache, mit einem stündlichen Gasverbrauch von 40 Liter (= 1/2 Pfg.) eingestellt.

Die einzigen Speisen können genau in der Giebeltemperatur, aber nach Bedarf einige Grade darunter gehalten werden, je nachdem die Speisen mehr Stärfekohle, das heißt schwerer ist, oder mehr Eiweißstoffe, die nicht gerinnen dürfen, enthalten. In dieser Beziehung sind gerade die Doppelparabrenner von Junker u. Kuh unverwundlich, da durch dieselben der jeweils nötige Wärmegrad am vollkommensten eingestellt werden kann. Selbst wenn der Gasberd im Brennmateriale verbraucht teurer zu stehen käme, als der Kohlenberd, was aber beim genannten System absolut nicht der Fall ist, so würde dies mehr als aufgehoben durch seine Arbeitersparnis und durch die Verringerung von an leibverderblichen Nährwerten reicheren Mahlzeiten.

Aus diesem Grunde ist der Gasberd nicht nur für Herrschaftsküchen zu empfehlen, sondern hauptsächlich auch für die kleinbürgerliche Küche und für die Arbeiterfamilien, in denen die Frau für das Kochgeschick wenig Zeit übrig hat und doch ein schmackhaftes und beförmliches Essen auf den Tisch bringen soll.

Hat erst der Mann kein gutes Essen, kein gemüßigtes Heim und eine fröhlichmüde Frau, so läßt er sich in seinen vier Wänden behaglich, geht weniger ins Wirtshaus und bringt schließlich einen Teil seines schwer verdienten Lohnes auf die Sperrfläche. Und wer ist in letzter Linie daran schuld? „Der Gasberd“, oder besser gesagt, der „Junker u. Kuh-Gasberd mit patentierten einhängigen Doppelparabrenner, dem auf volkswirtschaftlichem Gebiete infolge seiner vielen Vorzüge eine große Bedeutung beizumessen ist.“

# Letzte Nachrichten.

## Zum Untal des Ballons „Nordhansen“.

M. Dresden, 18. April. (Privattelegramm 10 Uhr nachts.) Der beim Aufstieg anlässlich des nationalen Ballonfestens in Dresden mit dem Ballon „Nordhansen“ schwer verunglückte Besatte Halleische Ballonführer Hauptmann Dittmann befand sich gestern nachmittag noch immer in großer Lebensgefahr, da zu den Schädel- und Knochenbrüchen, wie wir bereits gemeldet haben, eine Lungenentzündung hinzutrat. Auch innere Verletzungen wurden festgestellt. Der Verunglückte bleibt im Johanniter-Krankenhaus hier in Pflege.

Dresden, 18. April. (Privattelegramm 10 Uhr nachts.) Der mit dem Ballon „Nordhansen“ schwer verunglückte Hauptmann von Dittmann befindet sich noch immer im Zustande der Bewußtlosigkeit. Lungenentzündung fatalitär. Das Befinden gilt fortgesetzt bedenklich.

## Waldbände.

Nachen, 18. April. Gestern nachmittag entzündeten im Eichweiler- und im Kropfsteinald Wände. Ueber 500 Hektar gemischtes Holz und Jungwald fielen den Flammen zum Opfer. Der Brand im Eichweiler Wald entstand durch Unvorsichtigkeit. Im Kropfsteinald liegt Brandstiftung vor. Der Täter wurde verhaftet.

## Zururgentenschef Madero — Präsident?

Paris, 18. April. Aus Mexiko liegt die Nachricht vor, daß der Inurgentenschef Madero auf der Höhe seiner Macht steht und nach der für unvermeidlich gehaltenen Einnahme der Stadt Querezo durch die Inurgenten zum Staatschef sich wird ausruhen lassen. Madero hat sich hinstimmend zum Kenntnis genommen, daß die Vereinigten Staaten von ihm Vorschlag dafür verlangen, daß amerikanische Grenzgebiete nicht verletzt werden. Man hält es für wahrscheinlich, daß Madero von Querezo ein Manifest erlassen werde, wonach er in Querezo Schutz der Person und des Eigentums aller Fremden verbürgt.

## Die albanische Rebellion.

Cetinje, 18. April. Ueber den Operationsplan Schefet Wajash wird berichtet: Der Oberkommandierende hat eine vollständige Umzingelung der Rebellen vorgesehen. In drei Abteilungen wird gegen die montenegroische Grenze der Vormarsch bewerkstelligt. Der Kampf ruht momentan. — Wie der „Daily Mail“ aus Saloniki telegraphiert wird, ist die Reise des Sultans durch Makedonien, die für Ende dieses Monats festgesetzt war, wegen der in Albanien herrschenden Unruhen auf den Marz verschoben worden. Die Reise wird zunächst nach Saloniki gehen, von wo aus sich der Sultan dann nach Ueskub, Pristina und Monastir begibt, um später über Saloniki nach Konstantinopel zurückzukehren. Die Dauer der Reise ist auf drei Wochen bemessen. In der Begleitung des Sultans werden sich zwei seiner Söhne, der Großprince, der Kriegs- und der Marineminister befinden. Der Thronfolger Jusuf-Iszedin wird an der Reise nicht teilnehmen.

## Vermischte Drahtnachrichten.

Karlsruhe, 18. April. Der frühere Statthalter von Lothringen Fürst Hohenzollern-Langenburg befindet sich, wie die „D. N. C.“ mitteilt, seit einiger Zeit im kaiserlichen Krankenhaus in Behandlung bei Dr. Med. Konr. der Großherzoglichen Familie wurde der Patient schon wiederholte Male befaßt.

Mannheim, 18. April. Bei Flugversuchen auf dem Erzberg verunglückte der Brauereibesitzer Hübnener aus Mosbach. Er wollte durch Zuleifer beinahe ausweichen und stieß gegen einen Baum. Der Anwärter erlitt einen doppelten Knochenbruch. Der Apparat wurde stark beschädigt.

Gratz, 18. April. Beim Österreichischen entzündeten Flugunter einige Häuser. Der Sturm trieb die Flammen weiter. Zwölf Gebäude sind abgebrannt. Ein Kind wurde als verbrannte Leiche aufgefunden.

Konstantinopel, 18. April. Durch eine Erklärung des Großveziers wird die Zeitungsnachricht, daß durch eine Befreudete Macht die Fortre über die Dokumente diebstahl verurteilt worden sei, offiziell demontiert.

## Driefkasten.

(Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizulegen.)

§. 145. Ihre Staats-einkommensteuer-Pflicht ist bis Ende März bezogen, gleichviel an welchem Orte die Steuer zur Erhebung gelangt. Gemeinde-Einkommen- und Kirchensteuer müssen Sie bis Ende Januar in D. zahlen. Von da ab ist Ihre bezahlte Steuerpflicht an dem Orte Ihres Wohnortes begründet, d. h. da, wo Sie eine Wohnung (falls Sie verheiratet sind, Familienwohnung) innehaben. In Halle haben Sie keine Wohnung genommen, weil Sie nicht die Pflicht hatten, dieselbe zu verbleiben. Wenn Sie nun an einem anderen Orte eine Wohnung inne haben, so ist Ihre Steuerpflicht in E. nicht durch Wohnort, sondern durch Aufenthalt begründet. Sie tritt Ihnen erst nach 3 Monaten ein, dann aber mit rückwirkender Kraft, also wenn Sie erst Anfang Februar in E. Aufenthalt nahmen, vom 1. März ab (im Mat.).

Leitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gerichte, Handel: Eugen Brinmann; für Ausland und Beste Nachrichten: Carl Brinmann; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Neudammer; für den Anzeigenenteil: Albert Barth, Druck und Verlag von Otto Engel. Sämtlich in Halle a. S. — Diese Nummer umfaßt 8 Seiten. — einschließlich Unterhaltungsblatt.



Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.“) 3 Uhr 10 Minuten. Kredit 206,50, Diskonto 192,62, Deutsche Bank 266,12, Berliner Handelsgesellschaft 169,25, Dresdner Bank 158,75, Russische Anleihe von 1902 92,37, Türkenlose 178,50, Lombarden 19,50, Kanada 225,75, Reichtum 104,49, Laurahütte 177,25, Bochumer Such 246,62, Eisenkirchen 209, Harpener 189,25, Deutsch-Luxemburg 195,12, Phönix 263,62, A. E.-G. 277,37, Siemens & Halske 248,37, Hamburger Paketfabrik 138,12, Nordl. Lloyd 102,12, Grosse Berliner Strassenbahn 193,25, Warschau-Werke 223, Tendenz: Schwächer.

Am Kassamarkt notierten höher: Böhmer Brauerei 3,50, Schönerhof 2, Berliner Kindbrauerei 3, Deutsche Bierbrauerei 2,90, Löwenbrauerei 3, Patzig 3,00, Brauerei 2, Schwarzbierbrauerei 1,50, Adler Fahrhad 1,25, Exzelsior Fahrhad 1,50, Reichelt Metall 3, Hofmann Waggon 11,50, John Schornstein 9, Kronprinz Metall 9,75, Gebr. Krüger 2, Lübecker Maschinen 1,25, Starke & Hoffmann 2, Hilgers 4,50, Vögltinger Maschinen 1,75, Wanderer Fahrhad 4,50, Peipers 10,75, Himmungen chem. Fabr. 3, Milch & Co. 2,25, Heller 7,50, Bremer Linien 2,75, Delmenhorst Linien 7, Deutsche Gasglühlicht 2,75, Reichelt Metall 3,50, Dörkopp 4,50, Thors Oelfabrik 3, Lingel 1,25, Rhein-Spiegelglas 1, Feldmühle Cosel 3, Akkumulatorenfabrik 5,25, Bergmann Elektr. 3,25, Vogel 2,50, Girmes & Co. 2, Lindener Weiberei 1,50, Düsseldorf Eisenhütte 1,75, Thale-Aktien 1,25, Glückauf Bergwerk 3, Hoescht 9,50, Rhein-Nassau 11, Stolberger Zink 3, niedriger: Linke Waggon 5,25, Westfal. Kupfer 2,50, Höchster Farben 1,25, Carl Lindström 1,50, Ver. Lausitzer Glas 2,50, Bernburger Spinnerei 2,50, Kolb & Schüle 2,50, Celmom Asbest 22,50 gegen erste Notiz, Bismarckhütte 3, Braunkohlen und Breikett 2, Kattowitzer Bergbau 1,50, Witten Stahlhütte 1, Schwabeck Zement 3, Lauchhammer 2, Hutchenreuter 2, Loewe & Co. 3,50.

Zum Kurszettel. Berlin, 18. April. 4% Badische Staatsanleihe 68,90, 18. 101,40, 4% Bayerische Staatsanleihe 101,20, 4% Bayerische Staatsanleihe 101,20, 4% Schwabacher-Sonderhausen ... 3%, Württemberg. Staatsanleihe 61,83 ... 3% Kameruner Eisenbahn-Anteiile 94,50, 3% Deutsch-Ostafrikanische Schuldversch. gar. 94,25, 4% Cottbusser Stadtanleihe 100,00 ... 3%, 4% Radebeul. Stadtanleihe 100,00 ... 3%, 4% Dessauer Stadtanleihe 188,00 ... 4%, Düsseldorf. Stadtanleihe 100,00, 07. 08. 100,40, 4% Jenaer Stadtanleihe 100,00 ... 4%, Jenaer Stadtanleihe 1902 90,60, 4% Nordhäuser Stadtanleihe 91,00 ... 4%, 1904 100,00, 4% 1908 100,00, 4% 1918 90,60, 4% Thorer Stadtanleihe 100,00, 1919 ... 4%, 4proz. Hessische Komm.-Obl. X-XII ... 3 1/2%, Österreichische Nord-Westbahn-Obligations 1874 kontr. 87,60, 4% Oesterreich. Solway-Werke ... 104,00, 4% Elberfelder Farben ... 107,10, 4% Pelton & Guillaume-Lahmeyer 06. 08. 103,60, Vereinigte Lausitzer Glasbrenn 398,25.

Löndener Börse vom 18. April. Es notierten: Engl. Konsols 51,93, Rio Tinto 68,05, Geduld 131, Goldfields 5,50, Steel coal 79,98, Standard 123,75, Rand Mines 1, Anandee 75, Easton 4,90, Chartered 1,75, Aurora West 4,75, Ciderella Cons. 1,90, Johannesburg Goldfields 637, Van Ryn 0,40, Alous (Generale) 1,75, Hand Collieries 0,68, West Rand Consols 216, General Mining & Fin. 1,75, A. Gorr & Co. 1,12, Modderfontein 15,66.

Der Kali-Kuxenmarkt.

Table with columns: Käufl., Verk., and company names like Adolfsgrub-Aktien, Alexandershall, Besenrode, Bismarckhall-Akt., etc.

Deutschlands Aussenhandel.

Im Monat März 1911 betrug der Wert der deutschen Einfuhr im Warenverkehr 840 000 000 (im ersten Quartal von Januar bis März 2 345 247 000) Mk., der Wert der deutschen Ausfuhr 716 014 000 (im ersten Quartal 1 958 302 000) Mk. Im Edelmetallverkehr erreichte ein Wert von 22 028 000 (im ersten Quartal 59 321 000) Mk. und die Einfuhr einen solchen von 4 429 000 (im ersten Quartal 14 678 000) Mk.

Ein neue Zementfabrik.

Aus Gotha, den 16. April, wird uns von fachmännischer Seite geschrieben: Zwischen Gotha und Eisenach auf der Bahnstation Sättelstädt-Mechterstraße wird am 1. Mai d. J. ein Güterbahnhof eröffnet. Bisher war dort nur eine Personenhaltestelle. Die Grundbesitzer in Sättelstädt sind natürlich durch diese Gelegenheit zur Verkehrssteigerung sehr erfreut und haben auch schon angenehme Folgen dieser veränderten Situation gespürt.

Herr O. Materne in Hannover, früherer Direktor der Zementfabrik Porta in Westfalen, hat nämlich von dem Thüringer Arbeitgeberverband, dessen Syndikus Herr Dr. jur. Wellinger in Eisenach ist, den Auftrag erhalten, Grundstücke in Sättelstädt anzukaufen, um auf denselben eine Zementfabrik für eine jährliche Produktion von 1 Million Fass Zement zu errichten. Das dortige Rohmaterial soll sich zur Zementfabrikation besonders gut eignen.

Nachdem nun dieser Tage von den hervorragendsten Baugewerke Thüringens, darunter die Herren Lorenz Freitag und Herr, der Direktor der mitteldeutschen Beton- und Eisenbeton-Aktiengesellschaft, Herren Alfred Bertuch aus Gotha und Baumreiter und Stadtrat Rudolf Walther aus Erfurt, und noch mehrere kapitalträchtige Herren, unter Führung der Herren O. Materne und Dr. Wellinger die in Frage kommenden Grundstücke besichtigt und die von Herrn Baumeister Herr vorgelegten Baupläne genehmigt worden waren, wurden die Grundstücke auf den Namen des O. Materne in Hannover zu verhältnismäßig billigen Preisen angekauft. Eine bedeutende Maschinenfabrik soll sich auch diesmal wieder mit Kapital an diesem neuen Unternehmen beteiligen.

Diese neue Zementfabrik dürfte dazu führen, dass sich der Verband mitteldeutscher Zementwerke am 31. Dez. d. J., bis wohin die neue Fabrik in Betrieb kommen soll, wieder auflösen wird, damit jede einzelne Zementfabrik der Thüringer Baugewerkschaft den Zement billiger anbieten kann, als sie sich in selbst herstellen kann. In diesem Falle würden den Ab-

nehmern durch ihre eigene und neue Fabrik keine Vorteile geboten, bzw. ihre eigene Fabrik würde selbst nicht mehr rentieren. Schon die neue Zementfabrik in Halle a. S., die sich nicht dem Verband angeschlossen hat und die Verbandspreise unterbietet, hat den Verband der Zementwerke ins Wanken gebracht. Dieser Neubau einer Zementfabrik, mittelst welcher sich die Baugewerke Thüringens ihren Bedarf an Zement selbst herstellen wollen, hat natürlich zur Folge gehabt, dass die bestehenden Zementfabriken in verschiedenen Städten Thüringens entweder alte Baugeschäfte aufkauften oder neue etablieren werden, um Bauten zur Ausführung zu übernehmen, wobei sie ihren eigenen Zement verwenden sollen.

Wie dem „Börs.-Cour.“ aus Städtesschluss gemeldet wird, verläuft dort mit grosser Bestimmtheit, dass die Gesellschaft sich zurzeit mit dem Projekt einer elektrischen Schmelzofen von Erlangen nach Nürnberg beschäftige. Angeblich soll es sich hierbei um ein Objekt von ca. 20 Mill. Mk. handeln.

Deutsche Kolonialgesellschaft für Südwestafrika. Wie die „Voss-Ztg.“ hört, wurden bei Kubik im Kreise Bethanien Oldfund gemacht. Dieser Kreis fällt nach dem seinerzeit mit dem Reichskolonialamt unter dem Regime Dernburgs getätigten Verträge in das Bergrechtssache der Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika, der demgemäss auch die Schürfgelder zu zahlen sind. In diesem Hinsicht ist die Gesellschaft zu 50 kapitalträchtige Seite, dass eine ernsthafte Durchbearbeitung der Felder erwartet werden kann. — Der Kurs der Aktie blieb Dienstag im freien Privatverkehr unverändert fest. 920 Proz. Geld, 940 Proz. Brief.

Kalkgewerkschaft Siegfried I in Vogelbeek. Der Reineinnahme für 1910 stellt sich dem Rechenheftsbuch zufolge auf 1 125 139 (1 212 283) Mk. davon nach Abzug der Unkosten in Höhe von 512 915 (571 338) Mk. ein Gewinn von 612 224 (659 745) Mk. verbleibt. An Ausbeute wurden in 1910 bekommen 200 000 Mk. verteilt.

Spirituszentrale und Osterverhandlungen. Die Verhandlungen, die zwischen der Spirituszentrale und dem grössten Outsider, den Vereinigten Nord- und Süddeutschen Spiritwerken und Presseliefabriken, wegen einer Einigung geschwebt hatten, sind als ergebnislos geworden.

Redeerd Akt.-Ges. von 1896, Hamburg. Nach dem Geschäftsbericht brachte das verfloßene Jahr einen Überschuss von 272 243 (353 760) Mk.; davon sollen nach Dotierung des Reservofonds 186 695 (260 383) Mk. für Abschreibungen verwendet und 4 Proz. Dividende (wie i. V.) ausgeschüttet werden. Gegen Ende des Jahres setzte in Sechselfrachten eine Aufwärtsbewegung ein, die während und weitere Fortsetzung zu machen verspricht. Ueber die Aussichten kann sich die Verwaltung heute noch kein Urteil bilden, doch hofft sie, da die Frachtraten im allgemeinen eine feste und teilweise steigende Tendenz zeigen, für 1911 ein befriedigendes Resultat zu erzielen.

Bayerische Spiegel- und Spiegelglasfabriken. A.-G. (vorm. W. Beckmann vorm. Ed. Kasper & Söhne) in Fürth. Die Gesellschaft erzielt nach Abzug 35 664 Mk. Abschreibungen einschliesslich 21 198 (30 803) Mk. Vortrag eine Reineinnahme von 267 655 (191 265) Mk. zur folgenden Verwendung: Rücklage 12 323 (8023) Mk., Sicherheitsbestand 10 000 (0) Mk., Talonsteuerücklage 15 000 Mk. (Rückstellung für Beteiligung bei der Polierwerks-Genossenschaft 15 000 Mk.), 8 (6) Proz. Dividende gleich 84 000 (134 000) Mk. und ein Vortrag 23 240 Mk. Wie der Bericht ausführt, ermöglichen rationelle Bewirtschaftung der Betriebe, insbesondere aber erhebliche Vermehrung des Umsatzes das befriedigende Ergebnis. Die Verwaltung hofft, einer aufsteigenden Konjunktur entgegenzugehen.

Vereinigte Flaschenfabriken und Stanzwerke, Akt.-Ges. in Regis. Das Geschäftsjahr 1910 erbrachte laut Geschäftsbericht nach 118 891 (120 490) Mk. Abschreibungen einschliesslich des Vortrags eine Reineinnahme von 146 517 (149 784) Mk., der wie folgt verteilt werden soll: Zuweisung an den Reservofonds 7326 (7499) Mk., 4 Proz. gleich 60 000 Mk. (wie i. V.) Dividende und 79 191 (82 284) Mk. Vortrag auf neue Rechnung. Ferner wird vorgeschlagen, den Spezialreservofonds von 86 037 Mk. dem ordentlichen Reservofonds zuzuführen, so dass dieser per 1. Januar 1911 die Höhe von 185 864 Mk. erreicht hat, womit der gesetzliche Reservofonds bereits um 35 864 Mk. überschritten wurde. Gegen Ende des Jahres ist es laut Bericht gelungen, zwischen den massgebenden Firmen der Branche eine Verständigung herbeizuführen und sie zu einem Zusammenschluss in einen Verband unter der Firma: Deutscher Flaschen-Verband G. m. b. H. mit dem Sitze in Leipzig zu veranlassen, wodurch der jahrelange verlustbringende Konkurrenzkampf voraussichtlich zum Abschluss gekommen sein dürfte. Die Gesellschaft gehöre dem Verbands mit einer ihrer Leistungsfähigkeit entsprechenden Beteiligung an und hoffe, dass die massvolle, vor allem eine Gesundung der Verhältnisse erzielende Preispolitik die Verbringung eine günstigen Wirkung auf das Unternehmen recht bald herbeiführen machen werde.

Staatenstand in Russland. Aus Petersburg wird gemeldet: Die Handels- und Industriezeitung veröffentlicht den Stand der Wintersaten in den zehn polnischen und dreizehn sibirischen Gouvernements am 25. März a. St. Danach war der Staatenstand gut in Wolhynien mit Ausnahme der östlichen Bezirke, in den nördlichen Teilen in Odolens, dem am Dnieper liegenden Bezirken von Kiev und Pawa sowie in Jekaterinoslaw, dem südlichen Dongebiet, Petrokow, Radom und Siedletz; unbefriedigend im südlichen Bessarabien und Cherson, im östlichen Wolhynien sowie stellenweise in Taurien; im nördlichen Kaukasus und Dongebiet, im übrigen befriedigend. Wegen des späten Frühlings hat die Sommerausaat soeben erst begonnen, die Umackerungen sind gering.

Waren und Produkte.

Berliner Produktenbörse, 18. April. Am Frühlmarkt notierten Weizen inland, 195,00—197,00 ab Bahn und frei Mühle, Roggen inland, 150,00—160,00 ab Bahn und frei Mühle, Hafer inländischer, mehllos, postenweise, 100,00, russischer, postenweise, 100,00, Weizen 174—185, Roggen 168—178, gering 146—167, russischer, und Donau mittel 162—180, gering 150—161 ab Bahn und frei Waagen, Mais amerikanischer, mixed 140—143, abfallender 128 138 und 134,00, 137,00 frei Waagen, inländischer, postenweise, 100,00, russischer, 145,00, 146,00, 147,00, 148,00, 149,00, 150,00, 151,00, 152,00, 153,00, 154,00, 155,00, 156,00, 157,00, 158,00, 159,00, 160,00, 161,00, 162,00, 163,00, 164,00, 165,00, 166,00, 167,00, 168,00, 169,00, 170,00, 171,00, 172,00, 173,00, 174,00, 175,00, 176,00, 177,00, 178,00, 179,00, 180,00, 181,00, 182,00, 183,00, 184,00, 185,00, 186,00, 187,00, 188,00, 189,00, 190,00, 191,00, 192,00, 193,00, 194,00, 195,00, 196,00, 197,00, 198,00, 199,00, 200,00, 201,00, 202,00, 203,00, 204,00, 205,00, 206,00, 207,00, 208,00, 209,00, 210,00, 211,00, 212,00, 213,00, 214,00, 215,00, 216,00, 217,00, 218,00, 219,00, 220,00, 221,00, 222,00, 223,00, 224,00, 225,00, 226,00, 227,00, 228,00, 229,00, 230,00, 231,00, 232,00, 233,00, 234,00, 235,00, 236,00, 237,00, 238,00, 239,00, 240,00, 241,00, 242,00, 243,00, 244,00, 245,00, 246,00, 247,00, 248,00, 249,00, 250,00, 251,00, 252,00, 253,00, 254,00, 255,00, 256,00, 257,00, 258,00, 259,00, 260,00, 261,00, 262,00, 263,00, 264,00, 265,00, 266,00, 267,00, 268,00, 269,00, 270,00, 271,00, 272,00, 273,00, 274,00, 275,00, 276,00, 277,00, 278,00, 279,00, 280,00, 281,00, 282,00, 283,00, 284,00, 285,00, 286,00, 287,00, 288,00, 289,00, 290,00, 291,00, 292,00, 293,00, 294,00, 295,00, 296,00, 297,00, 298,00, 299,00, 300,00, 301,00, 302,00, 303,00, 304,00, 305,00, 306,00, 307,00, 308,00, 309,00, 310,00, 311,00, 312,00, 313,00, 314,00, 315,00, 316,00, 317,00, 318,00, 319,00, 320,00, 321,00, 322,00, 323,00, 324,00, 325,00, 326,00, 327,00, 328,00, 329,00, 330,00, 331,00, 332,00, 333,00, 334,00, 335,00, 336,00, 337,00, 338,00, 339,00, 340,00, 341,00, 342,00, 343,00, 344,00, 345,00, 346,00, 347,00, 348,00, 349,00, 350,00, 351,00, 352,00, 353,00, 354,00, 355,00, 356,00, 357,00, 358,00, 359,00, 360,00, 361,00, 362,00, 363,00, 364,00, 365,00, 366,00, 367,00, 368,00, 369,00, 370,00, 371,00, 372,00, 373,00, 374,00, 375,00, 376,00, 377,00, 378,00, 379,00, 380,00, 381,00, 382,00, 383,00, 384,00, 385,00, 386,00, 387,00, 388,00, 389,00, 390,00, 391,00, 392,00, 393,00, 394,00, 395,00, 396,00, 397,00, 398,00, 399,00, 400,00, 401,00, 402,00, 403,00, 404,00, 405,00, 406,00, 407,00, 408,00, 409,00, 410,00, 411,00, 412,00, 413,00, 414,00, 415,00, 416,00, 417,00, 418,00, 419,00, 420,00, 421,00, 422,00, 423,00, 424,00, 425,00, 426,00, 427,00, 428,00, 429,00, 430,00, 431,00, 432,00, 433,00, 434,00, 435,00, 436,00, 437,00, 438,00, 439,00, 440,00, 441,00, 442,00, 443,00, 444,00, 445,00, 446,00, 447,00, 448,00, 449,00, 450,00, 451,00, 452,00, 453,00, 454,00, 455,00, 456,00, 457,00, 458,00, 459,00, 460,00, 461,00, 462,00, 463,00, 464,00, 465,00, 466,00, 467,00, 468,00, 469,00, 470,00, 471,00, 472,00, 473,00, 474,00, 475,00, 476,00, 477,00, 478,00, 479,00, 480,00, 481,00, 482,00, 483,00, 484,00, 485,00, 486,00, 487,00, 488,00, 489,00, 490,00, 491,00, 492,00, 493,00, 494,00, 495,00, 496,00, 497,00, 498,00, 499,00, 500,00, 501,00, 502,00, 503,00, 504,00, 505,00, 506,00, 507,00, 508,00, 509,00, 510,00, 511,00, 512,00, 513,00, 514,00, 515,00, 516,00, 517,00, 518,00, 519,00, 520,00, 521,00, 522,00, 523,00, 524,00, 525,00, 526,00, 527,00, 528,00, 529,00, 530,00, 531,00, 532,00, 533,00, 534,00, 535,00, 536,00, 537,00, 538,00, 539,00, 540,00, 541,00, 542,00, 543,00, 544,00, 545,00, 546,00, 547,00, 548,00, 549,00, 550,00, 551,00, 552,00, 553,00, 554,00, 555,00, 556,00, 557,00, 558,00, 559,00, 560,00, 561,00, 562,00, 563,00, 564,00, 565,00, 566,00, 567,00, 568,00, 569,00, 570,00, 571,00, 572,00, 573,00, 574,00, 575,00, 576,00, 577,00, 578,00, 579,00, 580,00, 581,00, 582,00, 583,00, 584,00, 585,00, 586,00, 587,00, 588,00, 589,00, 590,00, 591,00, 592,00, 593,00, 594,00, 595,00, 596,00, 597,00, 598,00, 599,00, 600,00, 601,00, 602,00, 603,00, 604,00, 605,00, 606,00, 607,00, 608,00, 609,00, 610,00, 611,00, 612,00, 613,00, 614,00, 615,00, 616,00, 617,00, 618,00, 619,00, 620,00, 621,00, 622,00, 623,00, 624,00, 625,00, 626,00, 627,00, 628,00, 629,00, 630,00, 631,00, 632,00, 633,00, 634,00, 635,00, 636,00, 637,00, 638,00, 639,00, 640,00, 641,00, 642,00, 643,00, 644,00, 645,00, 646,00, 647,00, 648,00, 649,00, 650,00, 651,00, 652,00, 653,00, 654,00, 655,00, 656,00, 657,00, 658,00, 659,00, 660,00, 661,00, 662,00, 663,00, 664,00, 665,00, 666,00, 667,00, 668,00, 669,00, 670,00, 671,00, 672,00, 673,00, 674,00, 675,00, 676,00, 677,00, 678,00, 679,00, 680,00, 681,00, 682,00, 683,00, 684,00, 685,00, 686,00, 687,00, 688,00, 689,00, 690,00, 691,00, 692,00, 693,00, 694,00, 695,00, 696,00, 697,00, 698,00, 699,00, 700,00, 701,00, 702,00, 703,00, 704,00, 705,00, 706,00, 707,00, 708,00, 709,00, 710,00, 711,00, 712,00, 713,00, 714,00, 715,00, 716,00, 717,00, 718,00, 719,00, 720,00, 721,00, 722,00, 723,00, 724,00, 725,00, 726,00, 727,00, 728,00, 729,00, 730,00, 731,00, 732,00, 733,00, 734,00, 735,00, 736,00, 737,00, 738,00, 739,00, 740,00, 741,00, 742,00, 743,00, 744,00, 745,00, 746,00, 747,00, 748,00, 749,00, 750,00, 751,00, 752,00, 753,00, 754,00, 755,00, 756,00, 757,00, 758,00, 759,00, 760,00, 761,00, 762,00, 763,00, 764,00, 765,00, 766,00, 767,00, 768,00, 769,00, 770,00, 771,00, 772,00, 773,00, 774,00, 775,00, 776,00, 777,00, 778,00, 779,00, 780,00, 781,00, 782,00, 783,00, 784,00, 785,00, 786,00, 787,00, 788,00, 789,00, 790,00, 791,00, 792,00, 793,00, 794,00, 795,00, 796,00, 797,00, 798,00, 799,00, 800,00, 801,00, 802,00, 803,00, 804,00, 805,00, 806,00, 807,00, 808,00, 809,00, 810,00, 811,00, 812,00, 813,00, 814,00, 815,00, 816,00, 817,00, 818,00, 819,00, 820,00, 821,00, 822,00, 823,00, 824,00, 825,00, 826,00, 827,00, 828,00, 829,00, 830,00, 831,00, 832,00, 833,00, 834,00, 835,00, 836,00, 837,00, 838,00, 839,00, 840,00, 841,00, 842,00, 843,00, 844,00, 845,00, 846,00, 847,00, 848,00, 849,00, 850,00, 851,00, 852,00, 853,00, 854,00, 855,00, 856,00, 857,00, 858,00, 859,00, 860,00, 861,00, 862,00, 863,00, 864,00, 865,00, 866,00, 867,00, 868,00, 869,00, 870,00, 871,00, 872,00, 873,00, 874,00, 875,00, 876,00, 877,00, 878,00, 879,00, 880,00, 881,00, 882,00, 883,00, 884,00, 885,00, 886,00, 887,00, 888,00, 889,00, 890,00, 891,00, 892,00, 893,00, 894,00, 895,00, 896,00, 897,00, 898,00, 899,00, 900,00, 901,00, 902,00, 903,00, 904,00, 905,00, 906,00, 907,00, 908,00, 909,00, 910,00, 911,00, 912,00, 913,00, 914,00, 915,00, 916,00, 917,00, 918,00, 919,00, 920,00, 921,00, 922,00, 923,00, 924,00, 925,00, 926,00, 927,00, 928,00, 929,00, 930,00, 931,00, 932,00, 933,00, 934,00, 935,00, 936,00, 937,00, 938,00, 939,00, 940,00, 941,00, 942,00, 943,00, 944,00, 945,00, 946,00, 947,00, 948,00, 949,00, 950,00, 951,00, 952,00, 953,00, 954,00, 955,00, 956,00, 957,00, 958,00, 959,00, 960,00, 961,00, 962,00, 963,00, 964,00, 965,00, 966,00, 967,00, 968,00, 969,00, 970,00, 971,00, 972,00, 973,00, 974,00, 975,00, 976,00, 977,00, 978,00, 979,00, 980,00, 981,00, 982,00, 983,00, 984,00, 985,00, 986,00, 987,00, 988,00, 989,00, 990,00, 991,00, 992,00, 993,00, 994,00, 995,00, 996,00, 997,00, 998,00, 999,00, 1000,00.

Hamburg, 18. April. (Getreidemarkt) Weizen still, Ostholst. Mecklbg., 195—197,00 ab Bahn und frei Mühle, Roggen inland, 150,00—160,00 ab Bahn und frei Mühle, Hafer inländischer, mehllos, postenweise, 100,00, russischer, postenweise, 100,00, Weizen 174—185, Roggen 168—178, gering 146—167, russischer, und Donau mittel 162—180, gering 150—161 ab Bahn und frei Waagen, Mais amerikanischer, mixed 140—143, abfallender 128 138 und 134,00, 137,00 frei Waagen, inländischer, postenweise, 100,00, russischer, 145,00, 146,00, 147,00, 148,00, 149,00, 150,00, 151,00, 152,00, 153,00, 154,00, 155,00, 156,00, 157,00, 158,00, 159,00, 160,00, 161,00, 162,00, 163,00, 164,00, 165,00, 166,00



